

Matheus Müller,
Elville.

Asbach „Ztralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Kleinzeile nach dem
Festesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 302.

Samstag, 28. Oktober 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Bertram mit Gattin (Nordhausen), Obltn. Brandt,
Lt. Cares (Worms), Hptm. Donnevert (Strassburg),
Obltn. Erb mit Gattin (Barmen), Lt. Graf Grote, Lt.
Freiherr von Klaysnach mit Gattin (Eisenach), Obltn.
Mann mit Gattin (Wilna), Obltn. Marquard mit
Gattin (Allenstein), Lt. Medem (Mainz), Hptm.
Meyer mit Gattin, Oberst Müller-Kranefeld (Berlin), Frau
Hptm. Neumann (Offenburg), Marinearzt Dr. Nobe
mit Gattin (Wilhelmshaven), Major v. Nostiz und
Jankendorf (Schloss Oppach), Obltn. Oktober (Wien),
Offiz. Paulnitz (Alt-Lollitten), Lt. Rademacher, General-
major Reuter mit Gattin (Berlin), Frau Rittm. Riehmer
(Pommernitz), Offiz. Schütte, Frau Rittm. Schultze,
Hptm. Staudinger (Nauheim), Major Weichel mit Gattin
(Babenhausen).

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzert.

Die beiden Abonnementkonzerte um 4 und 8 Uhr
heute Samstag werden von dem Musikkorps des Er-
satzbataillons des Res.-Inf.-Regts. Nr. 80 unter Herrn
Kapellmeister Haberlands Leitung ausgeführt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Kriegsherbst im Wiesbadener Wald.

Ein freundliches Bildchen.

Nun — —? Was ist das . . .? Gehe ich nicht
durch denselben stillen Herbstwald wie jedes Jahr? . . .
Ein unbestimmtes Etwas, leise noch und undeutlich
dringt an mein Ohr — —. Sonst war doch nichts zu
hören im herbstlichen Laubwald, als einmal ein einzelner
Vogel, oder wie eine arme Frau sich ihr Bündel Holz
zusammenrichtete. Sollten denn Gnommen, Heinkel-
männchen, Alraune am Werk sein?
Aber wie kann ich an liebe, lichte Kindermärchen,

an freundliche Sagen denken in dieser rauen Wirk-
lichkeit?

Und doch, sieht es nicht gerade aus, als hätten mut-
willige Erdgeister getollt, die Blätter geballt und sich
damit beworfen? — so struppig sieht der Waldboden
aus! Schon kichert und raschelt näher. Noch einige
Schritte vorwärts und aufwärts . . . und richtig, da
leuchtet bunt durch glatte Buchenstämme. Mit
knieenden, kauenden kleinen Männchen ist der Wald-
boden belagert, dort feget einer mit dem Besen, hier
schüttelt einer das Säckel, dass es raschelt, und ein
kleines Männchen mit bauschigem Wams, einen Leder-
gurt darübergeschmalt, kurzen Hosen und derben
Stiefeln erinnert mich daran, dass ich just vorhin an
Erdgeisterchen gedacht habe! Aber diese hier tragen
noch keine neun Jahre auf dem Rücken und noch keine
Bärte im Gesicht! Aber dafür verkünden sie fröhlichen
Sammelleifer. Die deutsche Schuljugend ist es, die
im gesegneten Taunus die reifen Waldfrüchte sammelt,
die Bucheckern und Eicheln, um Öl und Kaffee —
und Futter für das Kriegs-Speck-Haustier zu bekommen!
Freilich, der schöne, freie Wald verlockt auch zwischen-
hinein zum Tollen, und den Hang hinunter kollert sich
so fein. Hernach krappeln die kleinen Finger aber schon
wieder flink im Laub, denn es wäre doch eine Schande,
wäre des Nachbarn Säckel erkennbar voller, wenn zum
Heimweg geblasen wird! Weiter vorn wird das Bild
noch bunter, da rutscht und krappelt ein ganzer
Schwarm Schulmädchen durchs Laub. Eine der Kleinen
schiebt mit leichter Gerte und geschickter Hand das
Blätterwerk zur Seite und siebt so förmlich die Buch-
eckern auf den glatten Boden. Ein ganzer Malkasten
scheint da seine Farben vertropft zu haben auf die
Kopfbedeckungen der Kleinen, und selbst die Sonne ver-
weilt gern bei dem fröhlichen Bild und verwehrt es
dem etwas bewölkten Herbsttage, ihr den Blick da her-
unter auf den belebten Hang zu verschleiern. Ja, scheine
nur, liebe Sonne und halte Frost und Kälte noch recht
lange fern, damit der gute Wald nicht umsonst seinen
Reichtum herunterstreut und damit die kleinen Menschen-

kinder noch lange diese fröhliche Kriegsarbeit fortsetzen
können, durch die sie die häuslichen Sorgen gleich-
zeitig mildern und für sich selber überschen!

Unten zieht eine Abteilung schon heimwärts mit Ge-
sang; die gutgefüllten Säckchen hängen wohlverschmurt
über den Schultern der eifrigen Sammler — wie viel
besser schmeckt das Öl, wenn man weiss, woher es
kommt und dass man selbst zu dessen Besitz beige-
tragen hat!

In der Überschrift steht was von „Krieg“; darunter
spinnt sich aber ein freundliches Bildchen. Ich muss
mich rechtfertigen. Also: ich behaupte, der Wald hat
noch nicht das müde, dahinsiehende Aussehen, das man
ihm aus schlaffer Gewohnheit heraus für den Herbst
anzudichten gewöhnt ist: Nein! Hilfbereit, kampfbereit,
sieghaft steht der deutsche Wald! R. S.

— Ausfall eines Frankfurter Eilzuges. Ab 1. No-
vember fällt folgender Eilzug aus: Ab Frankfurt.
4.06 Uhr nachm., an Wiesbaden 5.00 Uhr, ab Wiesbaden
2.06 Uhr nachm., an Frankfurt 2.54 Uhr.

— Lucie Höflich vom Deutschen Theater in Berlin
ist von der Intendantur der Königlichen Schauspiele
für ein einmaliges Gastspiel verpflichtet worden und
zwar spielt die Künstlerin in der ersten Wiederholung
von Hauptmanns „Rose Bernd“ die Titelrolle. Das
Gastspiel findet am Freitag, den 3. Nov., im Abonne-
ment B statt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

— Die nächste Operneuheit im Hoftheater. Als
nächste Neuheit auf musikalischem Gebiet wird Jan
Brandts-Buys komische Oper „Die Schneider von
Schönau“ vorbereitet. Die erste Aufführung ist für
Mittwoch, den 15. November in Aussicht genommen;
die drei Schneider werden von den Herren Haas, Reh-
kopf, Scherer, die weiteren Hauptpartien von den Damen
Bommer (Veronika Schwäble), Krämer (Michele), Haas
(Heinele), Rose (Tonele) und die Herren Eckard (Tobias
Kälble), de Garmo (Christian Folz), Schubert (Florian)
gesungen. Die musikalische Leitung des Werkes ist
Herrn Prof. Mannstaedt übertragen worden.

Im Verein der Künstler und Kunstfreunde,

der sich besonders die Pflege der Kammermusik an-
gelegen sein lässt, begannen mit dem am Donnerstag
stattgefundenen „ersten Konzert“ die Reihe der
diesjährigen Veranstaltungen. An diesem Abend gab
es Lieder- und Klavierkonzerte, die von Fräulein Maria
Ivögün, Kgl. Hofopernsängerin aus München, und
Fräulein Magda Eisele aus Freiburg ausgeführt
wurden. Fräulein Ivögün besitzt eine zwar nicht
grosse, aber ausserordentlich wohlklingende Stimme von
lieblichstem Klangreiz. Sie hat in der Ausbildung die
sorgsamste Pflege gefunden, erfreut durch freie, reine
Tonbildung ebenso, wie durch kunstvolle Atemtechnik
und deutliche Deklamation. Namentlich auf ihrem
Spezialgebiet, dem Koloraturgesang, leistet die Künst-
lerin Hervorragendes und die spitzigen, schnellen Fiori-
turen kamen fein geschliffen heraus, die Triller und
Trillerchen bestachen durch eigene Prägnanz und
Saubereit. In der Auswahl der Lieder hatte Fräulein
Ivögün klugerweise mit ihrer besonderen Begabung ge-
rechnet und nur solche gewählt, in denen sie berufen
war, zarte, innige Stimmungen zu vermitteln. Zu

Vortragsabend im Kaufmännischen Verein.

„Kriegserlebnisse in Kamerun“. Vortrag
von Pater Skolaster, Missionar und Feldgeist-
licher bei der Schutztruppe in Kamerun.

Im Kaufmännischen Verein, der sich unter der
Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Hauptmann
Glücklich, einer blühenden Entwicklung auf dem
Gebiete geistiger Kultur erfreut, plauderte am Mittwoch
abend der Missionar und Feldgeistliche Pater Sko-
laster über seine Kriegserlebnisse in Kamerun. Man
kann nur das Wort plaudern finden für die zwang-
lose, mit trockenem Humor gewürzte Art, wie dieser
hochgewachsene, stämmige, sehr sympathische Priester,
dessen Gesicht von einem mächtigen Barte umrahmt ist,
über das von Entbehrungen reiche Heldenleben unserer
Schutztruppe in Kamerun erzählte. Wenn er schilderte,
wie sich eine sechstausend Mann kleine deutsche Truppe,
die nie als Kampfmacht gedacht war, ein und ein-
halb Jahre gegen eine mindestens sechsfache
feindliche Obermacht nicht nur hielt, sondern
dieselben trotz nicht neuzeitlicher Waffen sogar noch
schwere Verluste beibrachte — wenn er schilderte, wie

sie dem sich bald einstellenden Mangel an Munition
und Lebensmitteln abhalfen, mit welcher Todesver-
achtung, gewissermaßen mit lachendem Herzen, unsere
Offiziere an der Spitze ihrer kleinen Verbände dem
Feinde entgegenzogen, dann wurde es klar, was sie,
fern vom Mutterlande, in treuer Pflichterfüllung für
Kaiser und Reich gekämpft und gelitten und wie sie zum
Ruhme deutscher Kraft und deutscher Grösse das Ihrige
beigetragen haben. Und all das wurde von diesem
Manne, der es miterlebt, mit einer so selbstverständ-
lichen Bescheidenheit vorgetragen, als handelte es sich
um Alltägliches und nicht um einen Kampf auf Leben
und Tod. So offenbarte sich selbst in der Schilderung
dieses Priesters das aller Phrasen feindliche, in der
Tiefe des Volkes wurzelnde deutsche Heldentum. Und
hätte der Abend uns keinen weiteren Gewinn, als den
dieses Bewusstseins gebracht, er hätte uns vollauf genug
gegeben.

Mit freudigen Erwartungen aber darf man nach
diesem ersten gelungenen Abend den weiteren Winter-
veranstaltungen des Kaufmännischen Vereins entgegen-
sehen.

u. F.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen“.
2. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ A. Boieldieu
3. Walzer aus der Operette „Filmzauber“ Kollb
4. Rosenlieder Philipp zu Eulenburg
5. Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ P. Mascagni
6. Marsch-Intermezzo aus „Der liebe Augustin“ Leo Fall

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 554 Abonnements-Konzert

Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Wenn der Kaiser ruft, Marsch Blankenburg
2. Ouverture zur Oper „Indra“ F. v. Flotow
3. Das treue deutsche Herz, Fantasie A. Schreiner
4. Walzer nach Motiven aus der Operette „Der Zigeunerprimas“ Kálmán
5. Rosenlieder Philipp zu Eulenburg
6. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ Nedbal

Abend-Konzert.

8 Uhr. 555. Abonnements-Konzert

Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Ran an die Front, Marsch Blankenburg
2. Ouverture zur Operette „Banditenstreich“ F. v. Suppé
3. Stollenfels am Rhein, Lied Meissler
4. Ganz allerliebste, Walzer E. Waldteufel
5. Fantasie aus Verdis Oper „Rigoletto“ A. Schreiner
6. Geburtstagsständchen P. Lincke
7. Deutschland über alles, patriotisches Tongemälde Theim

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Königliche Schauspiele. Um die nachträgliche Erlangung eines Theater-Abonnements zu erleichtern, hat die Intendantur auch für diese Kriegsspielzeit die Einrichtung getroffen, dass bei Anmeldungen, die auch jetzt noch entgegengenommen werden, die Beträge für die bisher gegebenen Vorstellungen in Abänderung der Ziffer 12 der Abonnementsbedingungen nicht nachgezahlt zu werden brauchen. Das Abonnementsbüro (Eingang Wilhelmstrasse) ist täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 9—12 Uhr geöffnet.

Thalia-Theater. Die beliebte Künstlerin Hedda Vernon tritt ab heute Samstag in dem erstklassigen Schauspiel „Die Bettelprinzessin“ in der Titelrolle auf. Das tolle Backfischlustspiel „Im Liebesfalle“ sorgt für behaglich heitere Stimmung. Von jetzt ab wirkt in den Abendvorstellungen von 7½—11 Uhr ein verstärktes Künstlerorchester mit.

Das Kinephon-Theater (Tannusstr. 1) bringt Asta Nielsen als „Engel“ in einer Fortsetzung des seinerzeit mit grossem Erfolg oftmals wiederholten Lustspiels. In dieser Fortsetzung, „Engelns Hochzeit“, betitelt, leistet sie Unglaubliches an humorvoller Darstellung. Ein nach dem Roman von Ada von Gersdorf bearbeitetes Lebensbild „Gerda Gerovius“ wird von Frau Else Bassermann dargestellt. Vorzügliche Akrobaten „Die weltberühmten Brunos“ beschliessen mit ihren Darbietungen das abwechslungsreiche Programm.

Das Mainzer Stadttheater brachte gleichzeitig mit einer Reihe anderer Bühnen das Schauspiel „Könige“ von H. Müller zur Erstaufführung. Das ums Jahr 1315 spielende Drama behandelt die Zwistigkeiten zwischen dem deutschen König Ludwig von Bayern und dem Gegenkönig Friedrich von Österreich unter ziemlich treuer Anlehnung an die geschichtliche Oberlieferung. — Die Aufführung des Singspiels „Das Dreimäderlhaus“ findet am Sonntag statt. Die Uraufführung der Oper „Des Tribunals Gebot“ von Dr. Edgar Istel findet voraussichtlich am 16. November statt.

Eiserne Ersatz-Uhrketten. Die Goldankaufstelle Marktstrasse 14 lässt die Goldeinlieferer, die eiserne Ketten in Empfang zu nehmen beabsichtigen, freund-

lichst bitten, beim Abholen das seinerzeit erhaltene Gedächtnisblatt vorlegen zu wollen, weil dadurch die Verabfolgung der Kette sehr erleichtert und beschleunigt wird.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Vertreter bulgarischer Bühnenkunst in Berlin. Neben der bulgarischen Opernsängerin Todorowa, die grosse Erfolge bei ihrem Auftreten hatte, weil gegenwärtig in Berlin der königlich bulgarische Opernsänger Stefan Makedonski. Er gilt in seiner Heimat als ein erstklassiger Heldentenor und sang früher längere Zeit an einer grossen Opernbühne in Moskau. Der junge, sehr talentvolle Sänger ist auf Wunsch des bulgarischen Zaren und im Auftrage seiner Regierung nach Deutschland gekommen, um hier das Bühnen- und Regiewesen zu studieren. Er wird sich mehrere Monate hier aufhalten. In nächster Zeit werden hier noch zwei Opernsänger aus Sofia erwartet. Auf diese Weise dürfen wir hoffen, interessante Proben bulgarischer Musik und Bühnenkunst kennen zu lernen.

Ein Presseheim in Karlsbad soll nach dem Vorschlag des Chefredakteurs des „Karlsbader Tagblatts“ Hans A. Feller für kurbefürchtete Pressevertreter gegründet werden. Vorläufig hat Herr Feller einen Antrag in dieser Richtung bei Stadtrat und Stadtverordneten eingebracht und einen Plan zur Beschaffung des erforderlichen Kapitals, für Bauausführung und Verwaltung beigefügt. Von der Stadt wird die Hergabe eines geeigneten Bauplatzes erbeten. Sobald eine grundsätzliche Zusage erfolgt ist, soll die Ausführung des Gedankens, der jede Förderung verdient, in die Wege geleitet werden.

ar. Deutsche Büchereinfuhr nach Japan. Nach Unterbrechung der Ausfuhr deutscher Bücher und Zeitungen durch England sind teilweise noch Sendungen nach Japan über Amerika gelangt. Neuerdings hat auch das aufgehört, und ein Tokioer Blatt erhebt dagegen Einspruch. Es sollen, wie das „Börsen-

blatt für den deutschen Buchhandel“ berichtet, beim japanischen Auswärtigen Amt Schritte getan werden, um Erleichterungen von der englischen Regierung für die deutsche Büchereinfuhr zu erlangen.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Kriegs-Stammtisch.

„Ober, zählen S' mal zusammen, was ich alles hab', aber rechnen Sie nach Adam Riese und nicht nach Brüsslowitz.“

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

dramatischen, kräftigeren Akzenten mangelt es der Stimme an der packenden Ausdruckskraft und Ergiebigkeit. Fein ziseliert und stilgerecht sang die Sängerin die Konzerte „Ach, sie stirbt meine Hoffnung“ von Mozart, zartsinnig und duftig die Schubertschen Lieder. Einen besonderen Erfolg hatte sie in den „Kinderliedern“ von Blech, die in ihrer Anlage zwar höchstens für grosse Kinder fassbar sind, aber so ausserordentlich eindringlich vorgetragen wurden, dass der rauschende Beifall, der nach diesen Liedern einsetzte, wohl verdient war. Namentlich in der Anwendung des mezza voce zeigte die Künstlerin ihre hochentwickelte Kunst. Die Schlussdarbietung — „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Walzer von Strauss — gaben der Künstlerin noch einmal Gelegenheit, in technischen Dingen, namentlich in Koloraturen, zu glänzen. — Auch Fräulein Eisele erwies sich als ausgezeichnete Vertreterin ihres

Instrumentes. Eine virtuose entwickelte technische Gewandtheit und wohltemperierte Wärme der Empfindung zeigte sich in allen ihren Vorträgen. Die herbe Sprödigkeit der Brahms'schen „Rhapsodien“ verstand sie mit ebenso grosser Treffsicherheit zum Ausdruck zu bringen wie das zart-sinnige „Intermezzo“ des Meisters. Sehr eindringlich wirkte auch das „Andante con variazioni“ von Haydn und die Chopinsche „Etüde“. Auch die „Etüde de concert“ von Max Dowell fand eine technische Wiedergabe von hochachtbarer Bedeutung. Die Begleitung der Lieder hatte wie immer Herr Professor Mannstaedt übernommen, der sie meisterlich ausführte und so zum nicht geringen Teil mit zum Gelingen des Abends beitrug. Der bis zum letzten Platz besetzte Saal spendete reichen Beifall.

Bibliothek.

Ewald Gerhard Seeliger. „Das amerikanische Duell. Das neueste Ullsteinbuch, Preis 1 Mk. — Der Humor der Yankee Geschichten überbietet und parodiert den Roman, der in Key West spielt, wo Gladys Schwab den ersten Preis in der Schönheitskonkurrenz errang, im Hafen Tampa, auf dessen Gewässern die Yacht des biedereren Onkels Shuttlecock schaukelt, und in Chicago, woselbst der deutsche Amerikaner Tom Fleitman als Doppelgänger der vielfach verheirateten Iren Patrick Peppercorn einzeln in die Welt schmeichelt, in denen die ganze Welt aus dem Kopf gestellt scheint. Lustig sind alle Figuren dieses Romans erfunden. Lustig ist die Marmonenschmurre, die Einführung der Firma Sniffler u. Co., die die soziale, religiöse, die internationale Frage durch ihre Aktien an der Welt schaffen will, und deren kundigster Detektiv den guten Tom Fleitman Jagd macht. An das Buch von Peter Voss, dem Millionendieb, erinnert dieser neue Roman Seeligers, in dem er wiederum seiner heiteren Draufgänger seiner abenteuerlichen Fabulierkunst sich ganz überlässt.“

HOTEL KAISERHOF

an der Frankfurter Strasse, Wiesbaden. 5 Min. von der Wilhelmstr.

VORNEHMSTES FAMILIENHAUS

DIE HERRLICHSTE u. RUHIGSTE LAGE

Eigene Thermalquelle in der SPIEGELGASSE am Kochbrunnenbecken.

Direkte Zuleitung zu allen Badezimmern.

DAS GANZE JAHR GUT BESUCHT

PROSPEKT

EIGENES SCHWIMMBAD, SCHWIMMKURSE

Baden-Baden. „Frankfurter Hof“
vormals Französischer Hof.
Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhaus. Bekannt als angenehmer Aufenthalt. Neuzeitliche Einrichtungen.
Mässige Preise.

K-T
Kinephon-Theater 721
Tannusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
28.—30. Oktober 1916.
ASTA NIELSEN
in
Engelns Hochzeit
der Fortsetzung von
„Engelns“.
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.
Die weltberühmten Brunos.
Vorzügliche Akrobatenkünste.
Gerda Gerovius.
Hervorragendes Schauspiel nach dem Roman von Ada von Gersdorf.
Gespielt von Else Bassermann.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Zwei grosse Schlager
von Samstag, 28. bis
Dienstag, 31. Oktober:
Erst-Alleinaufführung!
des köstlichen Schwanks in 4 Akten
(Darsteller nur allererste
Berliner Schauspieler!)
Hampels Abenteuer.
(Richard Oswald-Film!)
Personen, u. a.:
Theaterdirektor Striese Ferd. Bonn
Hampel Gg. Baselt
Seine Frau Anna Müller-Linke
Lola René, Schauspielerin Thea Degen
Darnach auf vielseitigen Wunsch:
Die grosse Attraktion:
„Gräfin X“.
Hervorragender Zirkusschlager in
4 Akten.
Naturaufnahme:
Der heilige Pillenkäfer.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72 Teleph. 672
Samstag, 28. bis einschl.
Dienstag, 31. Oktober.
Die Bettelprinzessin.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
HEDDA VERNON.
Im Liebesfalle,
da sind sie alle
Ein tolles Backfischlustspiel
in 3 Akten.
Neueste Kriegsbilder!
(Eiko erste Woche)
Ab 7½ Uhr Abends
wirkung eines verstärkten Künstler-
Orchesters!

Adler, Hr.
Ahrens, Hr.
Bader, Hr.
Bameheuer,
Bartz, Fr.
von Bardele
Becker, Fr.
Behrmann,
Berke, Hr.
Bertram, Hr.
Bieber, Hr.
Birtner, Hr.
Blankenhof
Blankenhof
Bodenheim,
Böning, Hr.
Bockelmann,
Brüllmann,
Buchholz, H.
von Russdor
Bussas, Hr.

Callmann, E.
Corneli, Fr.
Callmann, I.
v. Dapper-S
Dasbach, H.
Deuter, Hr.
Diederichs, I.
Diedrich, F.
Doerzbacher

Douglas, Hr.
Douglas, Fr.
Dütting, Hr.

Eggmann, F.
Emmert, Fr.
Engelhard, I.

Ferger, Hr.
Frankenberg
Fritz, Hr. K.
Fürstenau, I.

Geis, Fr. I.
Geissel, Fr.
Goldmacher,
Georgi, Fr.
Gerlach, Hr.
Gies, Fr. F.
Ginster, Hr.
Girardet, Hr.
Gosavisch, H.
Gröber, Fr.
Groos, Hr.

v. Haas, Fr.

Haase, Hr. I.
Hackländer,
Hahn, Hr. L.
Haug, Hr.
Harris, Fr.
Hattogs, Hr.
Havertz, Fr.
Hidenheim,
Heidrich, Hr.
Heinrich, Hr.
Helling, Fr.
Höcker, Hr. I.
Hörz, Hr. K.
Hoss, M., Ha
Mübner, Hr.

Das ganze

Winkl
bester Aufentl

Jac

Woller

Das

Res

Wir

schläger

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 183.

Samstag, den 28. Oktober 1916.

4. Jahrgang Nr. 183

Städtische Petroleumverteilungsstelle.

Marktplatz 16, Zimmer Nr. 5.

Für den Monat November sind 4200 kg Ausgleichpetroleum zu verteilen. Die Ausgabe der Bezugsmarken erfolgt nur gegen Vorzeigen der Petroleumausweisurkunde und zwar:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

A—K am Montag, den 30., L—Z am Dienstag, den 31. Oktober.

2. für andere Verwendungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

K—M am Mittwoch, den 1., N—Z am Donnerstag, den 2. November.

Dienststunden: 8—12 und 3—5 Uhr.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend Anfuhr von Brennmaterialien (Kohlen, Koks, Breiello Holz).

Es ist öfters beobachtet worden, daß Kohlenfuhrwerke auf die Bürgersteige aufgefahren sind, um so bequemer an den Gintourtschächten der Häuser die Kohlen pp. abzuladen.

Die Fuhrleute machen sich hierdurch wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 strafbar und die Kohlenverkaufsgeschäfte, welche die Brennmaterialien ins Haus zu liefern haben, können bei Beschädigungen am Bürgersteig (Bordstein, Gehwegpflaster) für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

Die Bestimmungen der Straßenpolizeiverordnung, welche für Anfuhr von Brennmaterialien hier in Betracht kommen, lauten:

§ 30.

Auf den Bürgersteigen und den sonstigen für den Fußgängerverkehr bestimmten Wegen ist es verboten:

1. zu reiten, mit Handkarren, Fahrrädern, Kinderschlitten oder Fuhrwerken jeder Art zu fahren, Straßenhandel zu treiben, Zugtiere oder Schlachtvieh zu führen oder zu treiben, den Verkehr durch Stehenbleiben oder durch gewerbliche Verrichtungen zu hemmen und Gegenstände, welche durch ihre Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu belästigen oder zu verletzen oder zu beschmutzen geeignet sind (z. B. Körbe, Eimer, Fleischmuller, Bretter, Handwerkzeuge etc.) zu befördern.

pp. § 15.

1. Das Abladen von Brennmaterialien und Haushaltsgegenständen auf die Straße ist nur zulässig, wenn bei dem Hause des Empfängers eine zu einem Hofe oder anderen geeigneten Räumen führende Einfahrt nicht vorhanden ist. Auch müssen diese Gegenstände alsbald nach der Anfuhr von der Straße entfernt werden. Die benutzten Straßenflächen sind sofort zu reinigen und insbesondere die durch Kohlenstaub und dergleichen beschmutzten Stellen mit reinem Wasser abzuspuhlen.

Indem wir diese Vorschriften hiermit wiederholt öffentlich bekanntgeben, eruchen wir alle Beteiligten, wie Fuhrwerksbesitzer, Kohlenverkaufsgeschäfte, auch die Hausbesitzer und Kohlen-pp.-Empfänger dringend, auf die strenge Befolgung der erlassenen Bestimmungen Bedacht zu sein. Insbesondere müssen die mit der Kohlenanfuhr beauftragten Fuhrleute angehalten werden, das Befahren der Bürgersteige zu unterlassen. Zuwiderhandlungen werden in jedem Falle zwecks Befragung der Betroffenen zur Anzeige gebracht.

Wiesbaden, den 27. April 1912.

Wiederholt veröffentlicht 1. September 1916.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. Der ledigen Dienstmagd Marie Ackermann, geboren am 5. Dezember 1891 zu Wiesbaden.

2. Des Büfettiers Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.

3. Des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.

4. Des ledigen Dienstmädchens Katharina Deffren, geboren am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.

5. Der ledigen Bäckerin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Weidenstadt.

6. Der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marzellberg.

7. Des Tagelöhners Max Gaebe, geboren am 22. Juni 1876 zu Briesen.

8. Der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Rupprechtsau.

9. Der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.

10. Der Ehefrau des Artisten Martin Krahmann, geschiedenen Effiger, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1837 zu Geier i. S.

11. Der getrennt lebenden Ehefrau Karl Krey, Babette geb. Degins, geboren am 11. November 1880 in Wintel.

12. Des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Rinn.

13. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.

14. Der Plätterin Anna Rajat, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommin.

15. Der ledigen Lubiska Marjahn, geboren am 24. Nov. 1877 zu Banerbach.

16. Der ledigen Dienstmagd Hermine Matter, geboren am 6. September 1878 zu Wiesbaden.

17. Der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.

18. Der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Künzelsau.

19. Der ledigen Margarete Nuth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Fürtth.

20. Des Tapezierergehilfen Otto Reigner, geboren am 8. März 1885 zu Altena.

21. Des Mechanikers Paul Rittfert, geboren am 21. Dezember 1892 zu Wiesbaden.

22. Der Dienstmagd Berta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumundrum.

23. Des Maurers David Ruweel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wispert.

24. Des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.

25. Des Schreiners Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.

26. Der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Gottenheim bei Coblenz.

27. Der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.

28. Des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.

29. Der ledigen Kellnerin Hertha Stöder, geb. am 16. Aug. 1891 in Elberfeld.

30. Des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

31. Der ledigen Dienstmagd Anna Theobald, geboren am 3. Januar 1886 zu Frankfurt a. M.

32. Des Tischlers Karl Welmer, geboren am 7. Mai 1883 zu Bierstadt.

33. Der ledigen Büfettiere Marie Weischedel, geboren am 8. September 1884 zu Mainz.

34. Des Tagelöhners Karl Wegel, geboren am 9. November 1863 in Horkhausen.

35. Des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkutsche in der Schmalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Städtisches Amt.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden

am 26. Oktober 1916.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg einschl. Fuhrlohn.	Höchst- er	Niedrig- er	Durch- schnitts- Preis in Mark
Hafer	5.60	5.60	5.60
Gerst	—	—	—
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Richtstroh	—	—	—
Streuungsstroh	—	—	—
Haferstroh	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer,

Gerst. 1

Stroh.

Städtisches Amt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 23. Oktober 1916 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

- Deutsche Rundschau. Jahrg. 1915/16. Bd. 3. Berlin 1916.
- Scheffler, Karl. Gesammelte Essays. Leipzig 1912.
- Hochland. Jahrg. 4. T. I. München 1906/7.
- Atti della reale accademia dei Lincei. Rendiconti scienze fisiche etc. Vol. 20—22. Roma 1911—1913. Gesch. v. Nass. Verein f. Naturkunde.
- Kirchliches Jahrbuch f. d. evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Jahrg. 39. Gütersloh 1912.
- Zahn, Theod. Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons usw. T. 7 u. 8. Leipzig 1903, 1907.
- Schneider, O. Transcendentalpsychologie. Ein kritisch-philosophischer Entwurf. Leipzig 1891. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.
- Deutsches Philologen-Blatt. Jahrg. 23. Leipzig 1915.
- Lyon, E. The Lyon phonetic Manual. Rochester 1891. Gesch. von Fräulein G. Weber.
- Studien zur Deutschen Kunstgeschichte. Heft 184—187. Strassburg 1916.
- Clemen, P. Die Romanische Monumentalmalerei in den Rheinlanden. (Publikationen d. Gesellschaft f. Rheinische Geschichtskunde. Bd. 32.) Düsseldorf 1916.
- Kayser, P. Die gesamten Reichsjustizgesetze. A. 6. Berlin 1901. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.
- Selchow, Joh. H. Chr. v. Geschichte der in Deutschland geltenden fremden und einheimischen Rechte. Göttingen 1767. Gesch. von Fräulein Vigilius.
- Sammlung kleinerer privatrechtlicher Reichsgesetze, herausgegeben von Vierhaus. A. 2. Berlin 1908.
- Entscheidungen des K. Preuss. Obergerichts. Bd. 22—26. Berlin 1891 ff.
- Senckenberg, Chr. H. Frhr. v. Gedanken von dem Gebrauch des uralten deutschen Bürgerlichen und Staatsrecht. Frankfurt a. M. 1759. Gesch. von Fräulein Vigilius.
- Jahrbuch der Preuss. Forst- u. Jagdgesetzgebung u. Verwaltung. Bd. 9—12. Berlin 1878 bis 1880.
- Bruck, E. F. Die Schenkung auf den Todesfall. Breslau 1909.
- Schneider, H. Die Versorgung der Kriegshinterbliebenen, systematisch dargestellt. Bd. 1. Strassburg 1916.
- König, L. v. Verfassung des Deutschen Reichs. A. 10. Berlin 1912.
- Hippel, W. v. Das Reichsviehseuchengesetz v. 1909. A. 2. Berlin 1913.
- Mitteilungen der Handelskammer für den Kreis Wetzlar. Jahrg. 1 u. 2. Wetzlar 1913/1914. Gesch. v. d. Handelskammer zu Wetzlar.

Lorenz, H. Der Bureau-, Registratur- und Kanzleidiener. A. 3. Berlin 1910.

Germann, G. Zur Reform der deutschen Wirtschafts- u. Sozialpolitik. Heidelberg 1879. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Lotz, Alb. Geschichte des deutschen Beamtentums. Berlin 1901.

Walter, A. Das Schaufenster u. sein Schmuck. Leipzig 1916.

Ludwig, F. Kommunalpolitik u. Sozialdemokratie. Berlin 1910. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Smith, Ad. Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichtums. Ausg. 2. Bd. 1—3. Breslau 1799. Gesch. v. Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell.

März, J. Die Zukunft des deutschen Aussehens. Berlin 1915.

Richter, E. Gegen das Tabaksmopol. Berlin 1882. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Heckner, H. Die oberelassische Baumwollindustrie. Strassburg 1887. Gesch. ebendaher.

Damela Nieuwenhuys Nyegaard, J. D. Vlaamse beelden van allen zuidelyken dwanz. Amsterdam 1915.

Becker, R. Z. Mildheimisches Liederbuch. A. 3. Gotha 1891.

Hake, F. A. G. A. Freiherr v. Geschichte der Freiherrenfamilie von Hake in Niedersachsen. Hameln 1887.

Jaeger, Th. Persien u. die persische Frage. Weimar 1916.

Meier, John. Das deutsche Soldatenlied im Felde. Strassburg 1916.

Lehtonen, U. L. Der Untergang Polens in seinen wichtigsten Ursachen. Helsingfors 1904.

Reicke, E. Der Gelehrte in der deutschen Vergangenheit. Leipzig 1910.

Beweiss, dass die von denen Evangelischen ergriffene Itio in postea rechtmäßig und in dem westfäl. Frieden vollkommen begründet sey. 1761. Gesch. v. Fräulein Vigilius.

Acta historica res gestas Poloniae illustrantia. Tom. 13. Vol. 1. Crac. 1908.

Willeken, U. Über Werden und Vergehen der Universitätsreihe. Bonn 1915.

Walter, F. Die Wiedergeburt d. deutschen Familie nach dem Weltkrieg. Innsbruck 1916. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Chavero, A. México a través de los siglos. T. 1—4. México. Gesch. v. Fräulein Dresel.

Augustinus, A. Antiquitatum Romanarum Hispaniarumque in nummis veterum dialogi XI. Antwerpen 1617. Gesch. von Herrn Rentner Morian und Frau.

Wegweiser durch Königsberg i. P. u. Umgebung, besorgt v. W. Sahn. Königsberg i. P. 1907. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Richter, illustrierter Führer durch Hamburg-Altona. 38. A. Hamburg 1907. Gesch. ebendaher.

Staats- u. Adressbuch f. d. Fürstenthümer Fuldacorvey usw. S. H. d. Herrn Prinzen von Oranien f. d. Jahr 1896. Gesch. v. Fräulein Vigilius.

Verhandlungen d. 13. ordentl. Synode d. Konsistorialbezirks Wiesbaden vom 7.—10. Dez. 1915. Wiesbaden. C. Ritter 1916.

Didaskalia. Jahrg. 15. Frankfurt a. M. 1837. Gesch. v. Fräulein Vigilius.

Frankfurt a. M. Führer durch die Stadt . . . bearb. v. A. Spiess. Frankfurt a. M. 1896. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Bulletin of the American Geographical Society. Vol. 42, 43. New York 1910, 1911. Gesch. v. Nass. Verein f. Naturkunde.

Schweyder, W. Harmonische Analyse der Lotstörungen durch Sonne und Mond. Potsdam 1914. Gesch. v. Königl. Preuss. Geodätischen Institut zu Potsdam.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort u. Bild. Böhmen. T. 2; Mähren u. Schlesien. Wien 1896 u. 1897.

Kolb, V. Konstantin. Eine zeitgemäße Festrede. A. 5. Wiesbaden, H. Rauch 1916.

Saitchik, Rob. Franziskus von Assisi. München 1916.

Thalloszy, L. v. Johann Christ. v. Engel und seine Korrespondenz. München 1915.

Commines, Philippe de. Mémoires sur les faicts et gestes de Loys XI et Charles VIII. son fils, rois de France. 1598. Gesch. v. Fräulein Vigilius.

Schützler, A. Der grüne Kakadu — Paracelsus — Die Gefährten. Drei Einakter. A. 6. Berlin 1911.

Ebner-Eschenbach, M. v. Bertram Vogelweid. A. 3. Berlin 1911.

Heigel, K. v. Am blauen Gardasee! Leipzig o. J.

Calmburg, A. Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik usw. A. 2. Leipzig 1885. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Vollmar, Leop. Der deutsche Reichs-Krieg. Leipzig o. J. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeisters Dr. Fuss.

Neudrucke deutscher Literaturwerke d. 16. u. 17. Jahrhunderts. Bd. 203—230. Halle 1903—1912.

Fock, Gorch. Schullengriepier und Tungenknieper. 2. A. Hamburg 1914.

Schluss folgt.

Wiesbadener Nachrichten.

Petroleum. Die Stadt erhält für den Monat November wieder Ausgleichpetroleum zur Verteilung und zwar die gleiche Menge, die im Monat September zur Verfügung stand. 299 aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich, erfolgt die Ausgabe von Bezugsmarken gegen Vorzeigen der Petroleumausweisurkunde am Montag und Dienstag nächster Woche für die berechtigten Heimarbeiter und Landwirte und am darauffolgenden Mittwoch und Donnerstag für die übrigen Haushaltungen, bei denen weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht. Die Verteilungsstelle bittet im Interesse einer glatten Abwicklung der Markenausgabe um genaue Einhaltung der in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Reihenfolge. Da genügend Petroleum vorhanden ist, wird jeder Berechtigte die ihm zustehende Menge erhalten.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.